

Dritter Jahresbericht

Kaiser Wilhelm II. Realschule

zu Göttingen

1898



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

	VI	VA	VB	IV	III	II	I	Zu- sammen
Religion	3	2	2	2	2	2	2	15
Deutsch	5) 6	4) 5	4) 5	5	4	3	3	31
Geschichtserzählungen . .	1) 6	1) 5	1) 5	5	4	3	3	31
Französisch	6	6	6	6	6	5	5	40
Englisch	—	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	—	—	—	2	2	2	2	8
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	2	13
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	32
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	1	13
Naturlehre	—	—	—	—	—	3	4	7
Schreiben	2	2	2	2	—	—	—	8
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	2	12
Linearzeichnen (wahlfrei).	—	—	—	—	—	2	2	4
Singen	2	2		2				6
Turnen	3	3		3	3	3		15
Zusammen	30	30	30	33	35	36	37	

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Siehe die Übersicht am Schluss.

3. Übersicht über die im verflossenen Schuljahre absolvierten Lehrpensen.

Prima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religion. Bibellesen zur Befestigung und Ergänzung der alt- und neutestamentlichen Heilsgeschichte. Übersicht über die Reformationsgeschichte. Wiederholung des Katechismus unter Hinweis auf seine innere Gliederung, dabei Besprechung der Unterscheidungslehren. Wiederholung von Liedern, Sprüchen und Psalmen. 2 St. Leitfaden für den ev. Religionsunterricht v. Stoewer. Ahrens. — Deutsch. Gedichte von Schiller, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell. — Auswendiglernen von Dichterstellen und kleine Vorträge. Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung und Ordnung des Stoffes. 10 Aufsätze. Themata derselben:

1. Gedankengang von Schillers Gedichte „Das Siegesfest“. 2. Wie ist in Schillers Gedicht die Entdeckung der Mörder des Ibykus zu erklären? 3. Gang der Rüttilszene in Schillers Tell. 4. Klassenarbeit, das Thema für die Reifeprüfung. 5. Ulrich von Rudenz. Ein Lebensbild. 6. Not entwickelt Kraft. 7. Schauplatz der Handlung in „Hermann und Dorothea“. 8. Auch der Krieg hat sein Gutes. 9. Der Reifeprüfungsaufsatz. 10. Noch unbestimmt. Für die Reifeprüfung: Michaelis: Der Wald, ein Freund und Wohlthäter des Menschen. Ostern: Hermanns Eltern in Goethes Epos. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, für Tertia und Untersekunda. 3 St. Ahrens. — Französisch. Lesen und Behandlung der Lesestücke Nr. XX—XXXIII und einiger Gedichte (mit Auswahl). Fortsetzung der Sprechübungen. Übersetzung der deutschen Übungsstücke. Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten: Hausarbeiten (freiere schriftliche Arbeiten und Übersetzungen) und Klassenarbeiten (Extemporalien und Diktate) im Wechsel. Grammatik: Systematische Behandlung der Syntax des Infinitivs (§§ 120—125), des Adverbs und der Präpositionen (§§ 166—174). Wiederholung und Erweiterung der gesamten Grammatik. — Plattner, Lehrgang II. — Im Wintersemester ausserdem Lektüre von Halévy, L'Invasion. 5 St. Bock. — Englisch. Lesen und Behandlung der Lesestücke S. 40—52 und S. 88—155 (mit Auswahl) und der Gedichte 6—9 des Lesebuchs. Übersetzung der entsprechenden deutschen Übungsstücke der Grammatik. Fortsetzung der Sprechübungen. Extemporalien; freiere schriftliche Arbeiten im Anschluss an die Lektüre und an die Sprechübungen. Alle 3 Wochen 2 schriftl. Arbeiten: Haus- und Klassenarbeiten im Wechsel. — Grammatik: Syntax des Verbs und Adverbs; Präpositionen. Wiederholung der gesamten Grammatik. — Foelsing-Koch, Lehrbuch II. Verkürzte Mittelstufe. 4 St. Gade. — Geschichte. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Über die Behandlung der ausserdeutschen Geschichte vgl. „Geschichte“ in Sekunda. Überblick über die Geschichte der Provinz Hannover und Göttingens. — Kulturgeschichte des Zeitraums im Anschluss an das Lehrbuch. — Andrä-Sevin, Grundriss der Weltgeschichte. Teil II. 2 St. Gade. — Erdkunde. Wiederholung der Erdkunde Europas. Kirchhoff § 19—34. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Die wichtigsten Handels- und Verkehrswege. Kirchhoff, Schulgeographie; Debes, Schul-Atlas für die Oberklassen einer höheren Lehranstalt. 2 St. Kraetzschmar. — Mathematik. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus. Übungen im logarithmischen Rechnen. Arithmetische und geometrische Reihen; im Anschluss hieran Aufgaben aus der Zinseszins- und Rentenrechnung. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Bardey: Abschnitte 12, 18, 28, 29, 30; 23, 24. Die trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke, sowie regelmässiger Polygone. Das schiefwinklige Dreieck. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Die wichtigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Bardey, Arithmetische Aufgaben für höhere Bürgerschulen. Schlömilch, 5 stellige Logarithmen; kleine Ausgabe. Für die Reifeprüfung wurden folgende Aufgaben gestellt: I. Zu wieviel Prozent steht ein Kapital k auf Zinseszinsen, wenn es nach n Jahren zu k' anwächst? II. Aus einem Würfel mit der Kante a ist ein Kegel so herausgeschnitten, dass der Grundkreis des Kegels die Kanten der Grundfläche berührt, die Spitze in die Mitte der Gegenfläche fällt. Wie viel wiegt der Restkörper, wenn das spezifische Gewicht s beträgt? III. Gegeben ein Bogen b im Kreise mit dem Radius r . Wie gross ist die zugehörige Sehne? $k = 18796$, $k' = 29189,6$, $n = 10$; $a = 0,25$ m; $r = 5$, $b = 4,4$; 5 St. Eichhorn. — Naturbeschreibung. 1. Botanik. Das Hauptsächlichste über den inneren Bau der Pflanzen. Im Anschluss daran eine durch Versuche vermittelte Kenntnis der wichtigsten Erscheinungen aus dem Leben der Pflanze. Vogel-Müllenhoff-Kienitz, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, Heft III. — 2. Zoologie. Kurzer Abriss des inneren Baues des menschlichen Körpers. Die Aufgaben der wichtigeren Organe und die sich daraus ergebenden Gesetze für die Gesundheitspflege. Vogel-Müllenhoff-Kienitz, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie, Heft III. 1 St. Kraetzschmar — Naturlehre: 1. Physik. Die Grundlehren des Magnetismus und der Elektrizität. Die wichtigsten optischen und akustischen Gesetze. Sumpf § 108—137; § 64—85; § 55—63. Sumpf, Grundriss der Physik, Aus-

gabe A. 2 St. Kraetzschmar. — 2. Chemie. Eine durch Versuche vermittelte Kenntniss der bekanntesten chemischen Elemente und ihrer hauptsächlichsten Verbindungen. Im Anschluss daran: die Behandlung einzelner wichtiger Mineralien und die einfachen Krystallformen. Levin, Methodischer Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Chemie. 2 St. Kraetzschmar. — Freihandzeichnen. Zeichnen nach Gipsmodellen und Schattieren in zwei Kreiden. Von Zeit zu Zeit ein farbiges Flachornament nach selbständigen Entwürfen oder mit freier Aenderung gegebener Motive. Einfache Naturstudien in Aquarell- und anderen Manieren. 2 St. Gerecke. — Linearzeichnen. Darstellung geometrischer Körper in Parallel-Perspektive, einfache Schattenkonstruktionen und das Wichtigste über die Zentral-Perspektive. Praktische Aufgaben aus diesen Gebieten. 2 St. Gerecke.

Sekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Weselmann.

Religion. Das Reich Gottes im Neuen Testamente im Anschluss an die Lektüre entsprechender Abschnitte aus der Bibel; eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Ausbreitung der Kirche bei Lektüre von Abschnitten aus der Apostelgeschichte. Wiederholung der 3 ersten Hauptstücke, eingehendere Besprechung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung von Kirchenliedern, 2 neue gelernt. 2 St. Stoewer, Leitfaden. Ahrens. — Deutsch. Lektüre und Behandlung ausgewählter poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche, besonders aus der rein epischen Poesie; Dichtungen von Schiller, Goethe, Geibel, Platen bevorzugt. Schillers „Glocke“; auch memoriert. Lektüre aus Voss' Homerübersetzung. Deklamationen. Disponierübungen. Geschichtliche Begebenheiten und Charakterzeichnungen im Anschluss an den Geschichtsunterricht. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz: Beschreibungen, Schilderungen, Inhaltsangaben, Vergleichungen. Lesebuch wie in Prima. 3 St. Gade. — Französisch. Lesen und Verarbeiten der Lesestücke No. XI—XXV des Lehrgangs II (mit Auswahl) und einiger Gedichte. Fortsetzung der Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über die Hölzelschen Anschauungsbilder. Systematische Behandlung ausgewählter Kapitel der Syntax, insbesondere des Verbs, und gelegentliche Repetition der Formenlehre, hauptsächlich der unregelmässigen Verben. Phraseologisches im Anschluss an die Lektüre. Befestigung des grammatischen Pensums durch Übersetzung der entsprechenden zusammenhängenden deutschen Stücke des Lehrbuches und ausgewählter Einzelsätze. Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten, Haus- und Klassenarbeiten (Extemporalien und Diktate) im Wechsel: Übersetzungen und freiere schriftliche Arbeiten (Umformungen, Inhaltsangaben, zusammenhängende Wiedergabe des Stoffes der Sprechübungen). Plattner, Lehrgang II. 5 St. Weselmann. — Englisch. Lesen und Behandlung der Lesestücke S. 23—144 (mit Auswahl) und der Gedichte 1—5 des Lesebuchs. Übersetzung der entsprechenden deutschen Übungsstücke der Grammatik. Fortsetzung der Sprechübungen. Syntax des Artikels; Formenlehre und Syntax des Substantivs, Adjektivs, Zahlworts und des Verbs erweitert. Schriftliche Arbeiten wie im Französischen. Lehrbuch wie in Prima. 4 St. Weselmann. — Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis Friedrich d. Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte, mit eingehender Berücksichtigung der kulturhistorischen Verhältnisse und der Geschichte der engeren Heimat. 2 St. André-Sevin, Grundriss der Weltgeschichte; Ausgabe für Realschulen. Ahrens. — Erdkunde. Die deutschen Kolonien. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Entwerfen von Kartenskizzen an der Tafel und im Heft. Lehrbuch und Atlas wie in Prima. 1 St. Bock. — Mathematik. Proportionalität und Ähnlichkeit der Figuren nach Lieber und Lühmann, Abschnitt V und VI (mit Auswahl). Potenz und Wurzelrechnung, Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten und einfachere quadratische Gleichungen. Bardey, Abschnitt XI, XII, XIII, XV, XXI—XXIII. Lehrbücher: Lieber und Lühmann, Elementarmathematik und Bardey, Lehrbuch der Arithmetik. Alle 14 Tage eine Arbeit. 5 St.

Eichhorn. — Naturbeschreibung: 1. Botanik. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Das Wichtigste aus der Pflanzengeographie. Erweiternde Repetition der vorigen Stufe. Botanische Zeichenhefte. Leitfaden wie in Prima. — 2. Zoologie. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere und der wichtigeren Vertreter der übrigen Typen. Lehrbuch wie in Prima. 2 St. Kraetzschmar. — Physik. Gegenstand und Aufgabe der Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wärmelehre. Im Anschluss hieran das Wichtigste aus der Meteorologie. Sumpf, Grundriss der Physik, Ausgabe A, §§ 1—7, 11—21, 23, 31, 32—36, 39—54, 86—103 (mit Auswahl). 3 St. Eichhorn. — Freihandzeichnen. Schattierübungen in zwei Kreiden nach plastischen Modellen. Flachornamente mit selbständiger Aenderung gegebener Grundformen. Übungen in geschmackvoller Farbengebung solcher Ornamente. 2 St. Gereckc. — Linearzeichnen. Vorübungen für das Projektionszeichnen. Darstellung einfacher geometrischer Körper auf zwei und drei Projektionsebenen. Abwicklungen und Konstruktionen geometrischer Körper. 2 St. Gerecke.

Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Bock.

Religion: Alttestamentliche Heilsgeschichte mit Lektüre einschlägiger Abschnitte aus den geschichtlichen Büchern. Eine Anzahl von Psalmen wurde gelesen und erklärt, Ps. 90 und 4 Kirchenlieder neu gelernt, früher gelernte wiederholt. Wiederholung und eingehende Behandlung des 2. und 3. Hauptstücks mit Einprägung zugehöriger Sprüche. Das 4. und 5. Hauptst. wurden nach kurzer Erklärung auswendig gelernt. Kirchenjahr und Gottesdienstordnung. 2 St. Gade. — Deutsch. Ausgewählte poetische und prosaische Stücke des Lesebuchs wurden gelesen, erklärt und disponiert, dabei Belehrungen über die poetischen Formen; 10 Gedichte wurden memoriert und deklamiert. Übungen im mündlichen Ausdruck (freies Nacherzählen, zusammenfassende Inhaltsangaben). Grammatische Erörterungen im Anschluss an die Aufsätze; zusammenfassende Wiederholung der Satzlehre und der wichtigsten Abschnitte der Formenlehre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, ab und an kleinere Arbeiten (Diktate, Inhaltsangaben, Dispositionen). — 4 St. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, Abteilung für Tertia und Untersekunda. Bock. — Französisch. Lektüre zusammenhängender Lesestücke, No. 1—14 mit Auswahl, Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über die Hölzelschen Anschauungsbilder „die Jahreszeiten“. Wiederholung der Formlehre und einzelnes aus der Syntax nach Massgabe des Lehrbuches. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Übersetzungen und erste Versuche in schriftlicher Wiedergabe der Gespräche, besonders über die Anschauungsbilder. 6 St. Plattner, Lehrgang der französischen Sprache, II. Ahrens. — Englisch. Einübung der Aussprache an Gedichten und Prosastücken. Einige Lieder wurden eingeübt und gesungen. Lektüre und Umformung sämtlicher Lesestücke des Lehrbuchs und einiger Gedichte. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, sowie über die nächste Umgebung und die Hölzelschen Anschauungsbilder („die Jahreszeiten“). Die Formenlehre und das Notwendigste aus der Syntax wurde durch Einzelsätze und die zusammenhängenden deutschen Übungsstücke befestigt. Am Schluss systematische Zusammenfassung der Grammatik. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Hausarbeit alle 3 Wochen): Diktate, Übersetzungen, Umformungen. 5 St. Dubislav-Boeck, Elementarbuch der englischen Sprache. Bock. — Geschichte. Kurzer Überblick über die römische Geschichte von Augustus bis 476 n. Chr. Ausführlichere Behandlung der deutschen Geschichte von den Anfängen bis zum Ausgang des Mittelalters (Lehrbuch S. 1—78) unter besonderer Berücksichtigung der kulturhistorischen Verhältnisse (Benutzung von Lehmanns Bildertafeln) und der Geschichte der engeren Heimat. Von der ausserdeutschen Geschichte wurde nur das Allgemeinste behandelt. 2 St. Andrá, Grundriss der Weltgeschichte, Ausg. für Realschulen, Teil I. Weselmann. — Erdkunde. Übersicht über die politischen Verhältnisse Deutschlands. Physische und politische Geographie

der aussereuropäischen Erdteile. Skizzen an der Wandtafel und im Hefte. 2 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Debes, Schulatlas für die oberen Unterrichtsstufen. Bock. — Mathematik. a. Arithmetik: Addition und Subtraktion positiver und negativer Grössen. Klammern. Multiplikation und Division. Kürzen einfacher Quotienten. Brüche. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Wiederholung der Zins- und Rabattrechnung. Durchnahme von Aufgaben aus der Gesellschaftsrechnung (Krancke, Abschnitt II). b. Planimetrie. Die Lehre vom Kreise. Die Sätze von der Flächengleichheit der Figuren. Berechnung des Flächeninhalts gradliniger Figuren. Lösung diesbezüglicher Aufgaben. Eingehende Wiederholung der Lehre von der Kongruenz der Figuren und des Pensums der Quarta im allgemeinen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 St. Leitfaden der Elementar-Mathematik von Lieber und Lühmann. Bardey, Arithm. Aufgaben für höhere Bürgerschulen. Krancke, Arithm. Exempelbuch für Schulen (Ausg. A). Eichhorn. — Naturwissenschaften. a. Im Sommer: Botanik. Erweiterung und Begründung der wichtigeren morphologischen Begriffe. Bildung von Familiencharaktern. Die Klassen des natürlichen Systems. Fortlaufende Übungen im Einordnen von Phanerogamen in das natürliche System. Weiterführung des Herbariums. Leitfaden für den Unterricht in der Botanik von Vogel, Müllenhof etc. b. Im Winter: Zoologie. Eingehende Durchnahme der Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der für das bürgerliche Leben durch ihren Nutzen oder Schaden besonders bemerkenswerten Arten. Zur Beobachtung einiger Verwandlungsvorgänge wird ein Aquarium in Thätigkeit erhalten. Besprechung einiger Vertreter der niederen Tiere. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffs der Quarta. 2 St. Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie von Vogel, Müllenhof etc. Krätzschar. — Freihandzeichnen. Ornamentale Flächenfüllungen mit reicheren Motiven, ausgeführt in Lasur- und Deckfarben. Körperzeichnen nach Stuhlmanschen Holzmodellen in frontaler und schräger Stellung. 2 St. Gerecke.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Krätzschar.

Religion. Wiederholung und Erweiterung der biblischen Geschichte des Alten und Neuen Testaments. Geographie von Palästina. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher wurde eingepägt. Eingehende Durchnahme des ersten, kürzere Wiederholung des zweiten Hauptstückes; Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstückes samt der Erklärung Luthers mit dazu gehörigen Bibelsprüchen. Die in VI und V erlernten Kirchenlieder wurden wiederholt, 4 neue gelernt, gelegentlich auch andere besprochen und erklärt. 2 St. Zahn-Giebe, Biblische Historien. Schein. — Deutsch. Lektüre und Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Im Anschluss an die Lektüre Übungen im mündlichen Ausdruck (Nacherzählen, Inhaltsangaben). 12 Gedichte des Kanons gelernt und deklamiert. Grammatik: Wiederholung und Abschluss der Satzlehre und der Rechtschreibung. Wöchentlich ein Diktat. Alle 4 Wochen eine Hausarbeit (kürzerer Aufsatz). 5 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für höhere Lehranstalten, I.3. Weselmann. — Französisch. Die Lesestücke 48—78 wurden durchgenommen und eingepägt. Das grammatische Pensum (der Konjunktiv, Gebrauch von avoir und être in den Zeitformen, die dritte regelmässige Konjugation (Infinitiv auf -re) und die ungleichförmigen Verben) wurde mündlich und schriftlich eingeübt. Übungen im mündlichen Ausdruck durch Umformungen von Lesestücken, durch französische Fragen über den Inhalt durchgenommener Lesestücke, über die nächste Umgebung der Schüler und die Hölzelschen Anschauungsbilder (Frühling, Sommer, Herbst und Winter). Wöchentlich abwechselnd eine Hausarbeit oder eine Klassenarbeit (Extemporale oder Diktat), meist im Anschluss an die Lektüre. 6 St. Plattner, Lehrgang der französischen Sprache, I. Weselmann. — Geschichte. Kurze Wiederholung der wichtigsten griechischen Heldensagen. Übersicht über die griechische Geschichte vom Tode des Kodrus bis zum Tode Alexanders des

Grossen nebst kurzem Überblick über die Geschichte des Perserreichs und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die Hauptpersonen. Das Wichtigste aus der Geographie der geschichtlichen Schauplätze und die unentbehrlichsten Jahreszahlen wurden eingeprägt. 2 St. Andrá, Grundriss der Weltgeschichte, I. Weselmann. — Erdkunde. Physische und politische Erdkunde der europäischen Länder ausser Deutschland. Die Kenntnis der allgemeinen Verhältnisse der Erdoberfläche wurde erweitert. Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. Kirchhoff, Schulgeographie und Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. Schein. — Mathematik. a. Planimetrie. Geometrische Vorbegriffe. Lehre von den Geraden und Winkeln. Begrenzte ebene Figuren: das Dreieck, das Viereck unter besonderer Berücksichtigung des Parallelogrammes und des Trapezes. Im Anschluss hieran das Vieleck. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit (Hausarbeit und Klassenarbeit im Wechsel). 3 St. Kambly-Roeder, Planimetrie, 1. Aufl. (101 der Kambly'schen Planimetrie). b. Rechnen. Warenberechnungen in Verbindung mit verschiedenen Nebenrechnungen. Zusammengesetzte Regel de tri. Rechnen mit Ursachen, Zeiten und Wirkungen. Zinsrechnung, Rabattrechnung. (Gesetzlicher und geschäftlicher Rabatt.) Veränderung der Zahlungstermine. Im Laufe des Jahres Wiederholung der gesamten Bruchrechnung; Teilbarkeit der Zahlen; Generalnenner. Regelmässige Übungen im Kopfrechnen mit Zahlen kleineren und mittleren Umfangs und Brüchen. Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten (Haus- und Klassenarbeit im Wechsel). 2 St. Krancke, Arithmetisches Exempelbuch, Ausgabe A. Krätzschar. — Naturgeschichte. a. Sommer: Botanik. Vergleichende Pflanzenbeschreibung. Gemeinsame und unterscheidende Merkmale. Erweiterung der morphologischen Begriffe. Die wichtigsten Lebenserscheinungen der Pflanzen. Weiterführung des Herbariums. 2 St. Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. b. im Winter: Zoologie. Vergleichende Beschreibung des Körperbaues der Wirbeltiere. Wiederholung des Lehrstoffs der Quinta. 2 St. Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff. Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. Krätzschar. — Schreiben. Die lateinische und deutsche Schrift. Schnellschreibübungen. Rundschrift. 2 St. Schein. — Zeichnen. Die Elemente des Flachornamentes, Spirale, Volute, Palmette, Rosette, Akanthus etc. in mannigfaltigen Verwendungen für die Flächenornamentierung. Ausführung meist mit leichter Farbgebung in zwei und mehr Tönen. 2 St. Gerecke.

Quinta.

Klassenlehrer: VA: Lehrer Schein. VB: Lehrer Kruse.

Religion. Die biblischen Geschichten des Neuen Testaments wurden mit Ausnahme einiger schwierigen durchgenommen und wiedererzählt. Das 1. Hauptstück wurde wiederholt, der 1. und 2. Artikel mit Luthers Erklärung durchgenommen und eingeprägt, darauf bezügliche Sprüche, der 1. und 23. Psalm und 4 Kirchenlieder gelernt. 2 St. Zahn-Giebe, Bibl. Historien. Das Göttinger Spruchbuch zu den fünf Hauptstücken. A: Schein. B: Kruse. — Deutsch. Die Lehre vom einfachen Satze wurde wiederholt und durch eingehendere Behandlung der Attribute, Objekte und adverbialen Bestimmungen erweitert. Aus der Lehre vom zusammengesetzten Satze wurden die beigeordneten Sätze und die wichtigsten von den untergeordneten behandelt. In der Orthographie wurde der Stoff der Sexta an der Hand des Regelbuches sowie im Anschluss an das Lesebuch wiederholt und vervollständigt. Stücke des Lesebuches wurden teils eingehend behandelt, teils kursorisch gelesen, 12 Gedichte gelernt. Die Aufsatzübungen bestanden in der schriftlichen Wiedergabe von Erzählungen, die im Unterricht vorgekommen waren. Wöchentlich eine Arbeit (2 Klassenarbeiten wechselten mit einer Hausarbeit), Diktat, grammatische Arbeit und Aufsatz. 4 St. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Teil I, 2. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. A: Schein. B: Kruse. — Französisch. Die Lesestücke 21—47 wurden durch Vor- und Nachsprechen und durch Lesen eingeübt, dann französisch ab-

gefragt und wiedererzählt. Uebersetzung der deutschen Stücke und Einprägung der Vokabeln. Sprechübungen im Anschluss an die Umgebung und an Hölzels Anschauungsbild „Der Frühling“. Die beiden Hauptkonjugationen, die Zahlwörter, Veränderung und Steigerung der Adjektive, das Adverb, das verbundene und unverbundene persönliche Fürwort, das Possesiv-, Relativ-, Frage- und unbestimmte Fürwort im Anschluss an das Lehrbuch. Wöchentlich abwechselnd Diktat, Extemporale oder Hausarbeit. 6 St. Plattner, Lehrgang der französischen Sprache, I. Teil. A: Bock. B: Eichhorn. — Geschichte. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 St. A: Schein. B: Kruse. — Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands, Übung im Anfertigen einfacher Kartenskizzen, einiges aus der allgemeinen Erdkunde. 2 St. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. A und B: Kruse. — Rechnen. Die gemeinen und die Decimalbrüche. Einfache Regeldetrie. Wöchentlich eine Arbeit, abwechselnd eine Haus- und zwei Klassenarbeiten. 4 St. Krancke, Exempelbuch, Abschnitt IV, V und VI A u. B: Schein. — Naturkunde. Beschreibung und Vergleichung von Blütenpflanzen und Wirbeltieren. Genauere Betrachtung einzelner Organe und die Grundzüge des Knochenbaues der Wirbeltiere. Schematisches Zeichnen. 2 St. Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Leidfaden. Heft I. A: Schein. B: Kruse. — Schreiben. Die lateinische und deutsche Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel in Uebereinstimmung mit dem hannoverschen Duktus. 2 St. A: Gerecke. B: Kruse. — Zeichnen. Geradlinige Flächenmuster. Die gebogene Linie, der Kreis und einfache Zierformen aus Geraden und regelmässig gekrümmten Linien. Leichte Rosetten und einfache, stilisierte Blattformen. 2 St. A u. B: Gerecke.

Sexta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Gade.

Religion. Die Geschichten des Alten Testaments und die Festtagserzählungen aus dem Neuen Testamente. Sprüche und Liederverse im Anschluss an die Geschichten. Das erste Hauptstück mit den Erklärungen Luthers; 4 Kirchenlieder gelernt. 3 St. Zahn-Giebe, Biblische Historien. Schein. — Deutsch. Die Schreibung der gebräuchlichsten Wörter und die wichtigsten orthographischen Regeln wurden im Anschluss an die §§ 1—21 des amtlichen Regelverzeichnisses durch Kopfbuchstabieren und Diktate eingepägt. Der grösste Teil der prosaischen und poetischen Lesestücke des Lesebuchs wurde gelesen und besprochen. Die meisten prosaischen Lesestücke wurden eingehender erklärt, disponiert und wiedererzählt. 12 Gedichte des Kanons wurden gelernt und deklamiert. — Das grammatische Pensum (die Hauptwortarten und ihre Flexion und die Teile des einfachen Satzes) wurde durch Übungssätze, die sich vorwiegend an die Lektüre anschlossen, zuweilen auch durch Diktate eingeübt. Ab und zu fanden grammatische Übungen an geeigneten Lesestücken statt. — Wöchentlich ein Diktat. 5 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für höhere Lehranstalten, I, 1. Gade. — Französisch. Die Lesestücke 1—20 wurden eingehend durchgenommen und nach Form und Inhalt fest eingepägt. Die Aussprache und die Orthographie wurden an den Lesestücken eingeübt. Das grammatische Pensum (Pluralbildung und Deklination der Substantiva, Présent, Impf und P. déf. von avoir und être und der Verben der 1. Konjugation, auch verneint und verneintfragend, Veränderung des Adjektivs, die Possessivpronomina, der Teilungsartikel und der Quantitätsgenitiv) wurde durch Übersetzen deutscher Übungssätze und durch französische Fragen und Antworten befestigt. Einfache Sprechübungen, bestehend in französischen Fragen und Antworten über den Inhalt der Lesestücke und über die nächste Umgebung der Schüler. — Wöchentlich eine Klassenarbeit (Extemporale oder Diktat), ab und an eine kurze Hausarbeit. 6 St. Plattner, Lehrgang der französischen Sprache, I. Gade. — Geschichte. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von der Gegenwart bis auf Karl den Grossen mit besonderer Berücksichtigung der Hohenzollernfürsten. Die entsprechenden Lesestücke

und Gedichte aus dem Lesebuche wurden gelesen und durchgenommen. 1 St. Gade. — Geographie. Unterricht in der Heimatkunde. Ausgehend von der nächsten örtlichen Umgebung, allmähliches Hinüberführen zum Verständnis des Reliefs, des Planes, der Karte und des Globus. Einprägung der wichtigeren geographischen Vorbegriffe. Im Winter: Allgemeine Übersicht über die physischen und politischen Verhältnisse der fünf Erdteile. 2 St. Kruse. — Naturkunde. Im Sommer wurden Blütenpflanzen und im Winter Säugetiere und Vögel beschrieben, der Bau und die Funktionen wichtiger Körperteile erklärt und einfache, schematische Zeichnungen angefertigt. 2 St. Kruse. — Rechnen. Die vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen wurden wiederholt und erweitert, die deutschen Masse, Gewichte und Münzen in decimaler Schreibweise eingeübt. Sodann wurden die grundlegenden Übungen im Rechnen mit decimalen und gemeinen Brüchen vorgenommen. Wöchentlich eine Arbeit. 4 St. Krancke, arithmetisches Exempelbuch. Abschnitt III und IV, 1. Kruse. — Schreiben. Die deutsche und lateinische Schrift in Übereinstimmung mit dem Hannoverschen Duktus. Zusammensetzung der Buchstaben aus den Grundzügen. 2 St. Kruse.

Von der Teilnahme am Religionsunterrichte waren, abgesehen von den nicht-evangelischen Schülern, die Konfirmanden entbunden, welche den in die gleiche Zeit fallenden Pfarrunterricht besuchten.

Technischer Unterricht.

Turnen. Die Mehrzahl der Klassen erhielt gesonderten Unterricht, vereinigt waren die beiden Quinten und Prima mit Sekunda. — Sexta. Einfache Freiübungen, Ordnungsübungen und leichte Gerätübungen. 3 St. Kruse. — Quinta, A und B und Quarta: Zusammengesetzte Freiübungen, Hantel- und Stabübungen. Marsch in Zügen, Sektionen und Colonnen. Gerätübungen für Mittelklassen, je 3 St. Gerecke. — Tertia, Sekunda und Prima: Ordnungs-, Frei- und Gerätübungen für Mittel- und Oberklassen, je 3 St. in 2 Abteilungen. Krätzschar. — Dispensiert waren auf ärztlichen Schein 8 Schüler, das sind 3,40 % der Gesamtzahl. Von einzelnen Übungen (Gerätübungen) waren aus demselben Grunde 4 Schüler, also 1,70 % der Gesamtzahl, befreit. 12 Schülern war aus andern Gründen die Erlaubnis erteilt, einzelne Stunden versäumen zu dürfen. In sämtlichen Klassen waren die Schüler in einzelne Turnabteilungen, Riegen, geteilt, deren grösste 13 und deren kleinste 10 Schüler umfasste. Neben diesen Turnübungen wurden in allen Klassen fleissig Turnspiele geübt. — 68 Schüler sind Freischwimmer (28,70 % der Gesamtzahl), davon haben 26 im letzten Jahre das Schwimmen erlernt.

Gesang. Sexta A und B vereinigt: Rythmische und Treffübungen nach Noten in C-dur. Einübung von Chorälen und einstimmigen Volksliedern. Vorübungen zum zweistimmigen Gesang. 2 St. Hille, Choralmelodien zum evangelisch-lutherischen Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche. Ausgewählte Lieder, zusammengestellt und herausgegeben vom Göttinger Lehrerverein. 1. Heft. Schein. — Quinta: Elementarübungen in G, D, A, E, F, B und Es-dur, sowie in den leichteren Molltonarten. Choral-singen nach Noten. Ein- und zweistimmige Volkslieder. 2 St. Hille, Choralmelodienbuch. Göttinger Liederbuch, Teil I und II. Lange. — Quarta, Tertia und Secunda kombiniert (die Primaner waren sämtlich wegen Stimmwechsels dispensiert). Melodische, rythmische und dynamische Übungen in F, B, Es und As-dur sowie in A, D, E, H, G, C und F-moll. Tonbildung, Atmung, Deklamation, Solmisation. — Choräle im Anschluss an das Kirchenjahr und mit Rücksicht auf die Morgenandachten. Zweistimmige Volks- und volkstümliche Lieder. Dreistimmige Motetten und Psalmen. 2 St. Hille, Choralmelodienbuch, Göttinger Liederbuch, Teil II und III. Lange.

Die in diesem Buche enthaltenen Angaben sind die Resultate der im Jahre 1900 durchgeführten Schulinspektionen in den hannoverschen Landeskirchen.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Ministerial-Verfügung vom 30. März: Die Kaiser Wilhelm II. Realschule zu Göttingen wird als Realschule im Sinne der Lehrpläne vom 6. Januar 1892 anerkannt; den am 13. und 14. März geprüften Primanern soll das Reifezeugnis ausgestellt werden.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium vom 8. Mai: Nachdem der Herr Reichskanzler die Kaiser Wilhelm II. Realschule als militärberechtigte höhere Lehranstalt anerkannt hat mit Wirksamkeit der Berechtigung für den diesjährigen Ostertermin, ist den zu Ostern d. J. mit dem Zeugnis der Reife abgegangenen Schülern der Anstalt der militärische Berechtigungsschein auszustellen.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium vom 8. Mai: Die Schüler sind mit den verschärften Bestimmungen bekannt zu machen, wonach Schüler, welche Verbindungen angehören, die auch Nichtschüler zu ihren Mitgliedern zählen, oder welche die Auslieferung des Verbindungsinventars ablehnen, mit den strengsten Strafen, namentlich mit der Strafe der Ausschliessung zu belegen sind.

Ministerial-Verfügung vom 10. Juni: Auf das Jubiläums-Prachtwerk des Krieges 1870/71 von Theodor Lindner wird empfehlend hingewiesen.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium vom 3. Juli: Dem Oberlehrer Dr. Weselmann wird ein Urlaub von 14 Tagen im Anschluss an die Sommerferien zum Aufenthalte in Paris bewilligt.

Ministerial-Verf. vom 5. Juni: Eine vorläufige Bescheinigung über die bestandene Abschluss- oder Entlassungsprüfung ist, wie bei künftigen Pharmazeuten, auf Antrag auch andern Schülern zu gewähren, falls es die Umstände erfordern.

Ministerial-Verf. vom 11. Juli betr. Verhütung von Unglücksfällen durch Schusswaffen soll im nächsten Programme abgedruckt werden (Siehe unter Nr. VII).

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium vom 22. August: Der Direktor wird zum stellvertretenden Königlichen Kommissar für die auf den 17. September festgesetzte Reifeprüfung ernannt.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium vom 3. Oktober: Der Kandidat des höheren Schulamtes Reinecke wird der Anstalt behufs Abhaltung des Probejahres überwiesen.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium vom 9. Oktober: Auf Versuche mit heimischen Stahlfedertabrikaten ist Bedacht zu nehmen und bei zufriedenstellenden Ergebnissen auf Förderung der Verwendung deutscher Stahlfedern thunlichst hinzuwirken.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium vom 11. Oktober: Die Lehrer und Beamten, welche zur Uebernahme des Ehrenamtes eines Zählers bei der Volkszählung bereit sind, sollen, soweit es das Interesse der Anstalt gestattet, von den dienstlichen Geschäften für diesen Zweck entbunden werden.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium vom 4. Dezember. Ferienordnung für das Jahr 1896: Ostern: Von Sonnabend d. 28. März bis Dienstag d. 14. April. Pfingsten: Von Freitag d. 22. Mai nachmittags bzw. Sonnabend d. 23. Mai mittags bis Mittwoch d. 27. bzw. Donnerstag d. 28. Mai. Sommer: Von Sonnabend d. 4. Juli bis Dienstag d. 4. August. Herbst: Von Sonnabend d. 26. September oder d. 3. Oktober bis Dienstag den 13. oder d. 20. Oktober. Weihnachten: Von Sonnabend d. 19. Dezember bis Dienstag d. 5. Januar.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium vom 14. Dezember: Für die nächste in der Pfingstwoche 1898 stattfindende Direktoren-Versammlung sind folgende Themen ausgewählt, deren Beratung mit den Lehrerkollegien in Angriff zu nehmen ist: 1. Welche Erfahrungen haben die neunstufigen Unterrichtsanstalten mit den Abschlussprüfungen gemacht? 2. Die Behandlung der deutschen Grammatik in den unteren und mittleren Klassen mit Abgrenzung der Pensen für die einzelnen Klassen. 3. Über die Stellung der alten Geschichte in dem Lehrplan der Gymnasien. 4. Die Verteilung der Lehraufgaben für die Mathematik in den mittleren Klassen. 5. Wie ist der Bestand der Jugendspiele auf die Dauer zu sichern?

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium vom 28. Dezember: Auf Antrag der Direktoren braucht der Unterricht am Tage der mündlichen Reifeprüfung nur, soweit als nötig ist, auszufallen.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts-, und Medizinal-Angelegenheiten vom 30. November: Nachdem Seine Magistät der Kaiser und König zur Förderung des volkstümlichen Werkes „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“ von Theodor Lindner zum Zweck der Verteilung in Schulen und in der Armee eine Summe von 25000 M. Allergnädigst zu bewilligen geruht haben, so werden je 3 Exemplare des Werkes an die höheren Lehranstalten übersandt mit der Bestimmung, dass 1 Exemplar der Anstaltsbibliothek einzuverleiben ist, die anderen zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen unter Hinweis auf die Allerhöchste Bewilligung als Geschenk an einzelne Schüler zu überweisen sind.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts-, und Medizinal-Angelegenheiten vom 24. Dezember: 1. Beabsichtigt ein Schüler der Anstalt sich der Prüfung vor einer Königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige zu unterziehen, so hat er seinem Direktor rechtzeitig davon Anzeige zu machen, dieser aber in jedem einzelnen Falle sorgsam zu prüfen, ob ein solches Verfahren durch besonders zwingende Verhältnisse gerechtfertigt und das Verbleiben des Schülers auf der Anstalt unbedenklich ist, oder ob im Interesse der Schulzucht darauf gedrungen werden muss, dass er nach Ausführung seines Vorhabens die Schule sofort verlässt. 2. Unterzieht sich in Zukunft ein Schüler ohne Vorwissen des Direktors der Prüfung vor einer Königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige, so ist er von der Schule zu entlassen. 3. Der Wiedereintritt in eine höhere Lehranstalt ist Schülern, die nach Massgabe der Bestimmungen unter 1 und 2 die Schule verlassen mussten, erst mit Beginn des neuen Schuljahres zu gestatten, und zwar ist dabei auf das Ergebnis der vor der Königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige abgelegten Prüfung keinerlei Rücksicht zu nehmen sondern, lediglich nach den Bestimmungen zu verfahren, die für die Aufnahme neuer Schüler — namentlich auch betreffs der Klassenstufe — massgebend sind.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Zwei Tage vor Schluss des vorigen Schuljahres traf vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium die Nachricht ein, dass durch Ministerial-Verfügung vom 30. März 1895 unsere Ostern 1890 mit 2 Klassen begründete und im Lauf der Jahre emporgewachsene Anstalt als vollberechtigte Realschule anerkannt sei und den am 13. und 14. März geprüften Primanern das Reifezeugnis ausgestellt werden solle. Durch einen weiteren Ministerial-Erlass vom 19. April 1895 wurde dann mitgeteilt, dass auch der Herr Reichskanzler die Kaiser Wilhelm II. Realschule in das nächste Gesamtverzeichnis der militärberechtigten höheren Lehranstalten aufzunehmen bestimmt habe. Damit ist also das Ziel erreicht, dessen Verwirklichung im letztjährigen Programme in Aussicht gestellt wurde.

Das neue Schuljahr wurde am 23. April mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet. Die Pfingstferien dauerten vom 2. bis 5. Juni, die Sommerferien vom 7. Juli bis 5. August, die Herbstferien vom 6. bis 14. Oktober, die Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis 2. Januar.

Wegen übermässiger Hitze musste der Nachmittagsunterricht am 31. Mai, 10. Juni, 1. Juli, 22. und 23. August, 3. und 6. September ausgesetzt werden.

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium war so günstig, dass wegen Krankheit nur für einen Tag Vertretung nötig war. Auch bei den Schülern kamen abgesehen von mehrfachen Erkältungen während des Wintersemesters verhältnismässig wenig Erkrankungen vor. Aus andern Anlässen war der Unterzeichnete vom 6. bis 8. Juni, und zwar wegen seiner Teilnahme an der Direktorenversammlung in Hannover, zu vertreten, und der Oberlehrer Dr. Weselmann, welchem in Anschluss an die Sommerferien vom

6. bis zum 17. August für einen Aufenthalt in Paris zwecks Uebung im Gebrauche der französischen Sprache ein Urlaub bewilligt war.

Am Schlusse des Sommersemesters verliess der Lehrer Grote, welcher seit 1 $\frac{1}{2}$ Jahre eine wegen Teilung der Sexta und dann der Quinta nötig gewordene kommissarische Stelle mit Erfolg inne gehabt hatte, die Anstalt, um in den Volksschuldienst der Stadt Hannover überzugehen. An seine Stelle trat der Lehrer Albert Kruse, geboren 1873 zu Dahlenberg, Kreis Bleckede, vorgebildet auf der Realschule II zu Hannover, welche er Ostern 1889 mit dem Zeugnis der Reife verliess, und auf dem Seminar zu Hannover, zuletzt seit 1. Oktober in Weende bei Göttingen provisorisch als 2. Lehrer angestellt. Ausserdem wurde zu Anfang des Winterhalbjahres der Kandidat des höheren Schulamtes G. Reinecke vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium der Anstalt zur Abhaltung des Probejahres überwiesen.

Die 25jährige Jubelfeier des Sedantages wurde durch einen Schulakt mit Gesang, Deklamation und einer Rede des Primaners Meyer festlich begangen, und am Nachmittage beteiligte sich die Schule an dem allgemeinen stattlichen Festzuge, welcher vom Theaterplatze ausgehend zunächst auf dem Marktplatze anhielt, wo Herr Bürgermeister Calso w in schwungvoller Rede die Bedeutung des Tages darlegte. Nach Auflösung des Zuges auf der als Festplatz hergerichteten Masch belustigten sich die Schüler in einzelnen Abteilungen mit Turn- und Jugendspielen. — Am 18. Januar wurde zur Feier des 25. Jahrestages der Wiederaufrichtung des deutschen Kaisertums auf dem Hörsaale von den Schülern ein patriotisches Schulfestspiel aufgeführt „durch Sieg zur Einheit“, von Dr. L. Bahlsen. Zum Schluss übergab der Unterzeichnete mit kurzer Ansprache zwei auf Anlass Seiner Majestät des Kaisers vom Herrn Kultusminister der Schule als Geschenk an Schüler zur Anerkennung guter Leistungen überwiesene Exemplare von Lindner, der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands, an je einen Schüler der Prima und der Sekunda. Bei Anwesenheit des gesamten Schülerbestandes hatten sonstige Zuschauer nur in beschränktem Masse Zutritt finden können, deshalb wurde auf mehrfach geäusserten Wunsch die wohl gelungene Aufführung des Festspiels mit Hinzufügung einiger Gesang- und Musikstücke am Sonnabend, d. 1. Februar, nachmittags, vor einem zahlreich erschienenen Publikum wiederholt. — Die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs geschah durch einen Festakt, bei welchem Herr Oberlehrer Dr. Weselmann die Festrede hielt. — Der Geburts- und Todestage Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs III. wurde bei der Morgenandacht oder in einer geeigneten Unterrichtsstunde gedacht.

Am 22. Juni machten die einzelnen Klassen unter Führung der Klassenlehrer einen eintägigen Ausflug, und zwar die Sextaner über Nikolausberg und Plesse zum Hardenberge, zurück von Nörten mit der Bahn. Die Quintaner marschierten von Station Oberscheden, die Quartaner von Dransfeld ab nach Münden. Die Tertianer und Sekundaner fuhren nach Allendorf-Sooden und zogen von da über die „schöne Aussicht“ und „Silberklippen“ nach Eschwege, von wo abends die Rückfahrt angetreten wurde, während die Primaner die herrliche Waldung des Sollings von Uslar aus durchschritten und über die „Hannoverschen Klippen“ nach Karlshafen wanderten, von wo schon ziemlich früh die Rückfahrt angetreten werden musste. Daher wurde noch ein längerer Aufenthalt in Northeim zum Besuche des Wieters und des „Brunnens“ benutzt. Bei günstigem, wenn auch etwas heissem Wetter verliefen alle diese Ausflüge nach schönen Punkten der näheren oder entfernteren Umgegnung unserer Stadt zu allseitiger Befriedigung.

Abiturientenprüfungen wurden zweimal abgehalten, und zwar für den Michaelis-termin am 17. September unter Vorsitz des zum stellvertretenden Königlichen Kommissar ernannten Direktors, für den Ostertermin am 25. Februar unter Vorsitz des Königlichen Kommissars, Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Haeckermann; zur ersteren hatten sich 4, zur letzteren 17 Abiturienten gemeldet, welche alle das Zeugnis der Reife erhielten.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht der Frequenz des Schuljahres 1895/96.

	I	II	III	IV	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1895	24	32	40	49	42	32	30	30	247
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1894/95	20	6	6	9	4	4	1	4	50
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	18	30	32	27	27	23	—	—	157
b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	3	1	7	1	2	—	—	46
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1895/96	22	41	37	42	32	32	37	37	243
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	1	1	—	—	—	4
6. Abgang im Sommersemester	5	4	—	1	2	1	—	—	15
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	1	1	—	—	—	3
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	17	38	38	43	32	31	36	—	235
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	2	—	—
10. Abgang im Wintersemester	17	37	38	43	32	30	38	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1896	16,5	15,6	14,5	13,6	12	12	10,6	—	235
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1896 (Jahre, Mon.)									

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfange des Sommersemesters	217	7	—	19	180	60	3
2. Im Anfange des Wintersemesters	209	7	—	19	177	56	2
3. Am 1. Februar 1896	210	7	—	18	178	55	2

C. Abiturienten.

Ostern 1895*).

No.	Name.	Geburts- und Jahr.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der in Schule Prima.		Künftiger Beruf.
1	Böddener, Wilh.	2. Nov. 1878	Dransfeld	luth.	† Barbier, Dransfeld	4 ³ / ₄	1	Maschinenbau
2	Bowe, Karl	21. Mai 1878	Göttingen	"	Schuhmachermeister, Göttingen	3 ¹ / ₂	1	Postfach
3	Fremdling, Eduard	16. Juni 1879	"	"	Gastwirt, Göttingen	5	1	R.-Subalterndienst
4	Hantelmann, Wilh.	2. Febr. 1879	"	"	Bibliotheksbedienter, Göttingen	5	1	R.-Subalterndienst
5	Hepe, Ernst	28. Aug. 1877	"	"	Prov.-Sekretär, Göttingen	5	1	Bankfach
6	Kronberg, Eduard	3. Juli 1879	"	"	Kohlenhändler, Göttingen	5	1	Kaufmann
7	Linz, Georg	27. Aug. 1877	Geestendorf b. Göttingen	kath.	Kaufmann, Seeburg	3 ¹ / ₂	1	Postfach
8	Lüdemann, Heintr.	21. Sept. 1876	Holtensen bei Göttingen	luth.	Hofbesitzer, Holtensen	5	1	Postfach
9	Quentin, Adolf	19. Dez. 1879	Göttingen	"	† Posthalter u. Oekon., Göttingen	5	1	Kaufmann
10	Rube, Reinhard	13. Aug. 1877	Weende b. Göttingen	"	Fabrikant, Weende.	4 ¹ / ₂	1	Kaufmann
11	Schäfer, Walter	5. Juni 1878	Detroit, Michigau, U. S.	"	Privatmann, Göttingen.	5	1	Maschinenbau
12	Schmidt, Paul	19. Oktbr. 1878	Göttingen	"	† Kaufmann, Göttingen	5	1	Bankfach
13	Scholz, Hugo	9. Sept. 1876	Königsberg i. N.	"	† Kaufmann, Göttingen	5	1	Bankfach
14	Schuh, Karl	11. Febr. 1879	Hildesheim	"	Lademeister, Göttingen	1	1	Telegraphendienst
15	Schütte, Friedr.	30. Aug. 1879	Calvörde	"	Wegbauaufseher, Göttingen	3 ¹ / ₄	1	Maschinenbau
16	Stüber, Albert	19. Febr. 1877	Bodenfelde	"	Briefträger, Göttingen	5	1	Subalterndienst
17	Wenzel, Hermann	20. März 1879	Geismar	"	Fleckensvorsteher, Bodenfelde	4	1	Militär
18	Wepner Rudolf	26. Sept. 1877	Göttingen	"	Instrumentenmacher, Geismar	5	1	Eisenbahndienst
19	Wernke, Wilhelm	4. Oktbr. 1878	Lehe	"	† Schuhmachermstr., Göttingen	4	1	Bankfach
20	Wittneben, Karl	1. Sept. 1878	Göttingen	"	Kreisbote, Göttingen	5	1	Postfach
				"	† Kaufmann, Göttingen	5	1	Bankfach

*) Dieses Verzeichnis konnte im vorigen Programm nicht veröffentlicht werden, da zuvor die Anerkennung der ersten Reifeprüfung von Seiten des Herrn Ministers erforderlich war.

Michaelis 1895.

1	* Dorsch, Heinrich	4. Sept. 1878	Göttingen	ref.	Schneidermeister, Göttingen	5 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Eisenbahndienst
2	Hetling, Georg	21. Okt. 1877	Ellershausen	luth.	Landwirt, Ellershausen	5 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Landwirt
3	Klinker, Otto	22. Dez. 1878	Rosdorf	"	Landwirt, Rosdorf	5 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Postfach
4	Steinwede, Otto	30. Aug. 1879	Göttingen	"	Hotelbedienteter, Göttingen	5 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Eisenbahndienst

Die mit * versehenen Abiturienten waren von der mündlichen Prüfung befreit.

Ostern 1896.

N ^o	Name.	Geburts- tag und Jahr.	Geburtsort.	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	in Prima	Künftiger Beruf.
1	* Barbré, Heinrich	1. Jan. 1879	Hannover	luth.	† Drechslermstr., Hannover	4 1/2	1	Lehrer
2	* Berndt, Richard	29. Aug. 1880	Sarstedt	"	Stations-Assistent, Göttingen	5	1	Bankfach
3	* Bodemeyer, Ferd.	18. Jan. 1880	Göttingen	"	Schriftsetzer, Göttingen	6	1	Lehrer
4	* Brand, Erich	8. Dez. 1880	Göttingen	"	Kaufmann, Göttingen	6	1	Kaufmann
5	Dehne, Karl	23. Juni 1879	Northelm	"	Sattlermeister, Göttingen	6	1	Kaufmann
6	Hahn, Max	22. April 1880.	Göttingen	israel.	Fellhändler, Göttingen	6	1	Kaufmann
7	* Jacobi, Karl	3. Juni 1879	Göttingen	luth.	Handelsschuldirektor, Göttingen	5 1/2	1	Bankfach
8	Levin, Georg	26. März 1880	Göttingen	"	Reitner, Göttingen	6	1	Kaufmann
9	* Lomnitz, Joseph	8. Okt. 1879	Witzenhausen	israel.	Kaufmann, Witzenhausen	6	1	Kaufmann
10	Meininger, Eugen	11. Juni 1879	Göttingen	"	Kaufmann, Göttingen	6	1	Kaufmann
11	Meyer, Traugott	10. Okt. 1877	Bremke	luth.	Lehrer, Bremke	5	1	Oberrealschule
12	Meyermann, Walo	2. Juni 1879	Strassburg i. E.	"	Dr. jur., Göttingen	5	1	Präzisionsmechan.
13	Nietmann, Wilhelm	20. März 1880	Göttingen	"	Zimmermeister, Göttingen	6	1	Baufach
14	Schäfer, Wilhelm	20. Mai 1881	Detroit, Michigan U. S.	"	Privatmann, Göttingen	6	1	Elektrotechniker
15	* Schmincke, Otto	7. Mai 1879	Göttingen	"	Kaufmann, Göttingen	5 1/4	1	Elektrotechniker
16	Strüver, Otto	29. Juni 1880	Kayerde, Herz, Braunschw.	"	Gastwirt, Wende	3 3/4	1	Postfach
17	Werner, Georg	29. Sept. 1878	Göttingen	"	Fuhrwerkbes. u. Oekon., Göttingen	5 1/2	1	Landwirtschaft

Die mit * versehenen Abiturienten waren von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Kuratorium

besteht aus den Herren Senator Dr. Rissmüller, Senator Kellner, Bürgervorsteher Worthalter Kaufmann Brand, Bürgervorsteher Professor Dr. Voigt und Direktor Ahrens.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. Angekaufte Bücher: O. Sarrazin, Verdeutschungs-Wörterbuch. Gandner-Junghans, Sammlungen von Lehrsätzen und Aufgaben aus der Planimetrie. 2 Bde. Bresloch und Koepert, Bilder aus dem Tier- und Pflanzenreich, Heft 3 und 4. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, 10. Jahrgang. Moriz Heyne, deutsches Wörterbuch, 2. und 3. Bd. Könnecke, Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationalliteratur. Palleske, Schillers Leben und Werke, Bd. 2. J. Naumann, Theoretisch-praktische Anleitung zur Abfassung deutscher Aufsätze. Gesundheitsbüchlein (bearbeitet im Kaiserlichen Gesundheitsamt). F. Kirchner, die deutsche Nationalliteratur des 19. Jahrh. E. Rothert, Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte, 2 Bde. H. Düntzer, Uhlands Balladen und Romanzen. Bindel, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen. Meyers Konversationslexikon, 17 Bde. Handausgabe von Hölzels Wandbildern. Buchholz, Charakterbilder aus der Völkerkunde. W. Münch, Zur Förderung des französischen Unterrichts. Münch und Glauning, Didaktik und Methodik des franz. und engl. Unterrichts. Dressel, Lehrbuch der Physik. Hahn, Topographischer Führer durch das nordwestliche Deutschland. O. Ludwigs Werke, 4 Bde. (Heiterethei, Zwischen Himmel und Erde, Novellen, Dramen). Erckmann-Chatrion, Histoire d'un conscrit, 12 Bde. H. Plate, Blossoms from the English Litterature, 12 Bde. H. A. Daniel, Handbuch der Geographie, 6. Aufl. (ed. Volz), 4 Bde. G. Droysen, Historischer Handatlas. Neues Universum, 16. Jahrg. L. Schneider, Aus dem Leben Kaiser Wilhelms, 3 Bde. H. Kerp, Die deutschen Landschaften. E. Loew, Didaktik und Methodik des Unterrichts in Naturbeschreibung. R. Arendt, Didaktik und Methodik des Geschichtsunterrichts. S. Günther und A. Kirchhoff, Didaktik und Methodik des Geographie-Unterrichts.

Geschenkte Bücher: Vom Herren Minister der geistl. u. s. w. Angel.: Th. Lindner, der Krieg gegen Frankreich 1870/71 und die Einigung Deutschlands. Vom Königl. Prov.-Schulkolleg.: Verhandlungen der Direktoren-Konferenz der Provinz Hannover 1895. Vom Ratsgymnasium zu Osnabrück: Festschrift zur 300jährigen Jubelfeier des Ratsgymnasiums zu Osnabrück 1895. Von der betr. Verlagsbuchhandlung: G. Krüger, Systematical English-German Vocabulary, 1895. —

Folgende Zeitschriften wurden gehalten: 1. Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht von Fauth und Köster. 2. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. 3. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen von Holzmüller. 4. Zeitschrift für den deutschen Unterricht von O. Lyon. 5. Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen von Tobler und Zupitza. 6. Blätter für höheres Schulwesen. 7. Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. 8. Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens.

2. Schülerbibliothek. Für Prima: Hauffs Werke, 2 Bände. Freytag, die Ahnen: Ingo und Ingraban. Das Nest der Zaunkönige. v. Rothenburg, die Nätherin von Stettin.

3. Für den geographisch-geschichtlichen Unterricht. Lang, Wandkarte von Deutschland im J. 1648.

4. Anschauungsbilder. Geographische Charakterbilder von Lehmann, 5 Tafeln. Brustbilder berühmter Männer: Kaiser Wilhelm I, Bismarck, Moltke, Blücher, König Friedrich Wilhelm I.

5. Für den naturkundlichen Unterricht. 1 Klippenhuhn. Eine grosse Käfersammlung. Geschenke: 1 Rothalskänguruh von Herrn Dr. Wunderlich, Direktor des zoologischen Gartens zu Cöln. 1 Edelmarder, 1 Eichhorn und ein Paar Wendehälse vom Sextaner Rathkamp. Ein Dachsschädel vom Quintaner Langenberger.

6. Für Physik: 1 optische Bank, 1 Lichtbrechungsapparat, 1 Stereoskop, 1 Aneroidbarometer, 1 Camera obscura, 1 Spiegelapparat, 2 Thermometer, 1 Hohlspiegel, 1 Glasprisma, 1 Winkelspiegel, 1 Satz Linsen, 1 Glasschirm, 1 Flintglasprisma, 1 achromatisches Prisma, 1 Sekundenpendel.

7. Für die Chemie. Ein Wassergebläse mit zugehörigem Bunsenschen Brenner. — Geschenke: Mehrere Stücke von Roteisenstein und Glaskopf vom Primaner Schmincke. — Ein Stück Edelopal auf Opalmutter vom Tertianer Finke.

8. Für den Zeichenunterricht: 13 ornamentale und figürliche Gipsmodelle.

VI. Verzeichnis der im Jahre 1896|7 gebrauchten Schulbücher.

- Die Bibel. III—I.
Spruchbuch zu den 5 Hauptstücken. VI—I. 0,30 Mk.
Hannoversches Kirchengesangbuch. VI—I.
Zahn-Giebe, Bibl. Historien. VI—IV. 1,10 Mk.
Stoewer, Leitfaden für den evang. Religionsunterricht an höheren Schulen mit 6jähr. Kursus. III—I. 1,20 Mk.
Regeln und Wörterverzeichnis der Rechtschreibung. VI—I. 0,30 Mk.
Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für die einzelnen Klassen. VI—I. 2—2,40 Mk.
Gedichte von Schiller, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm, Wilhelm Tell. I. Plattner, Lehrgang der franz. Sprache. 1. Teil. VI—IV. 2,80 Mk.
2. Teil. III—I. 3,50 Mk.
Dubislav-Boek, Elementarbuch der engl. Sprache. III. 1,60 Mk.
Fölsing-Koch, Lehrbuch der engl. Sprache. 2. Teil, verkürzte Mittelstufe. Abt. 1, 2, 3. II. u. I. 5,10 Mk.
Andrä-Sevin, Grundriss der Weltgeschichte (Ausgabe für Real- u. Bürgerschulen. 1. Teil. IV. 1,50 Mk.
Dasselbe. 2. Teil. III—I. 2,50 Mk.
L. v. Seydlitz'sche Geographie, Ausgabe D, bearbeitet von Oehlmann und Schröter. V. Heft 1. 0,50 Mk.
IV. Heft 2. 0,50 Mk.
Kirchhoff, Schulgeographie. III—I. 2,50 Mk.
Debes, Schulatlas für die mittleren Klassen höherer Lehranst. V—IV, 1,25 Mk.
für die Oberklassen. III—I. 5 Mk.
Harms und Kallius, Rechenbuch. VI. 2,25 Mk.
Krancke, arithmetisches Exempelbuch. 1. Heft. V. 0,85 Mk.
2. Heft. IV—III. 1 Mk.
Kambly-Roeder, Planimetrie, Neubearbeitung; mit 2 Anhängen. 101. Aufl. IV, III. und I. 1,50 Mk.
Lieber und Lümann, Leitfaden der Elementarmathematik, 1. T. III—II. 1,80 Mk.
Bardey, Arithmet. Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik. III—I. 2 Mk.
Schlömilch, 5stellige Logarithmen, kleine Ausgabe. I. 1,40 Mk.
Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. 1. Heft. VI—IV. 1,40 Mk.
2. Heft. III—I. 1,40 Mk.
3. Heft. I. 1,20 Mk.
Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. 1. Heft. VI—IV. 1,20 Mk.
2. Heft. III—I. 1,20 Mk.
3. Heft. I. 1,20 Mk.
Sumpf, Grundriss der Physik, Ausg. A. 3. Aufl. II u. I. 3,20 Mk.

Levin, Methodischer Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Chemie. I.
Ausgewählte Lieder, herausgegeben vom Göttinger Lehrerverein.

1. Heft. VI u. V. 0,40 Mk.

2. Heft. V—I. 0,60 Mk.

3. Heft. IV—I. 0,40 Mk.

VII. Mitteilung an die Schüler und deren Eltern.

Auf die Verfügung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums v. 22. Juli 1895 ist folgender Ministerial-Erlass an dieser Stelle zum Abdruck zu bringen:

Berlin, den 11. Juli 1895.

Durch Erlass vom 21. September 1892 — U II 1904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde.

Ein ähnlicher ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines andern Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahestehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten verbreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammen-

wirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

Im Auftrage
gez. de la Croix.

Das Reifezeugnis der Anstalt, welches bei rechtzeitigem Eintritt (in die Sexta mit vollendetem 9. Lebensjahre) und regelmässiger Versetzung mit dem vollendeten 15. Lebensjahre zu erreichen ist, berechtigt:

1. zu der Meldung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
2. zu allen Zweigen des Subalterndienstes (Regierungs-, Gerichts- u. Eisenbahnsekretäre, Supernumer. bei der Kgl. Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung);
3. zum Eintritt in den Dienst bei der Reichsbank;
4. zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee;
5. zum Studium der Landwirtschaft auf den Kgl. landwirtschaftlichen Hochschulen;
6. zum Besuche der Kunstakademie zu Berlin;
7. zu der Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen;
8. zum Besuche der akademischen Hochschule für Musik in Berlin;
9. zum Eintritt in die zweite Klasse einer mittleren gewerblichen Fachschule; (der einjährige Besuch einer solchen berechtigt zu der Meldung zur Prüfung als Landmesser und als Marktscheider bei den Kgl. Bergbehörden, die Reifeprüfung derselben nach zweijährigem Besuche zum Supernumerariat der Verwaltung der indirekten Steuern);
10. zum Besuche der höheren Abteilung der Kgl. Gärtnerlehranstalt zu Potsdam, falls noch die Reife für Tertia im Lateinischen nachgewiesen wird;
11. zum Eintritt in die Obersekunda einer Oberrealschule, deren Reifezeugnis das Recht zum Eintritt in das höhere Bau-, Ingenieur- und Maschinenbaufach, das höhere Berg-, Forst- und Postfach, sowie zum Studium der Mathematik und Naturwissenschaften gewährt.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, d. 14. April, vormittags 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung der neu gemeldeten Schüler wird Montag, d. 13. April vormittags 9 Uhr abgehalten. Zur Wahl und zum Wechsel der Pension auswärtiger Schüler ist die vorherige Genehmigung des Direktors erforderlich, welcher in dienstlichen Angelegenheiten am Dienstag, Mittwoch und Freitag von 11—12, gewöhnlich auch die übrigen Wochentage um 12 Uhr im Schulgebäude zu sprechen ist.

Ahrens, Direktor.

2. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer.

	Klassen- lehrer von	I	II	III	IV	VA	VB	VI	Wöchentl. Stundenzahl.
Direktor Ahrens.	I	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 2 Geschichte	6 Französ.					15
Dr. Gade, Oberlehrer.	VI	4 Englisch 2 Geschichte	3 Deutsch	2 Religion				6 Deutsch u Gesch.-Erz. 6 Französ.	23
Dr. Bock, Oberlehrer.	III	5 Französ.	1 Erdkunde	4 Deutsch 5 Englisch 2 Erdkunde		6 Französ.			23
Dr. Kraetzschmar, Oberlehrer.	IV	2 Erdkunde 1 Naturbe- schreibung 4 Naturlehre 3 Turnen	2 Naturbe- schreibung 3 Turnen	2 Naturbe- schreibung 3 Turnen	5 Rechnen u. Mathemat. 2 Naturbe- schreibung				24
Dr. Weselmann, Oberlehrer.	II		5 Französ. 4 Englisch	2 Geschichte	5 Deutsch 6 Französ. 2 Geschichte				24
Dr. Eichhorn, Oberlehrer.		5 Mathemat.	5 Mathemat. 3 Physik				6 Französ.		24
Schein, Lehrer.	VA				2 Religion 2 Erdkunde 2 Schreiben	2 Religion 5 Deutsch u. Gesch. Erz. 4 Rechnen 2 Naturbesch.	4 Rechnen	3 Religion 2 Singen	28
Gereke, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen 2 Linear- zeichnen	2 Zeichnen 2 Linear- zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 2 Schreiben 3 Turnen	2 Zeichnen		24
Im Sommer: Grote, Lehrer. Im Winter: Krusse, Lehrer.	VB					2 Religion 5 Deutsch u. Gesch.-Erz. 2 Naturbe- schreibung 2 Erdkunde 2 Naturbesch. 2 Schreiben	2 Religion 4 Rechnen 2 Naturbe- schreibung 2 Schreiben 3 Turnen		28
Im Winter: Reinecke, Probekandidat. Lange, Lehrer.				(5 Englisch)	(5 Deutsch)		2 Singen		(10)
			2 Singen				2 Singen		4

2. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer.

	Klassen- lehrer von	I	II	III	IV	VA	VB	VI	Wöchentl. Stundenzahl.
Direktor Ahrens.	I	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 2 Geschichte	6 Französ.					15
Dr. Gade, Oberlehrer.	VI	4 Englisch 2 Geschichte	3 Deutsch	2 Religion				6 Deutsch u 6 Gesch.-Erz. 6 Französ.	23
Dr. Bock, Oberlehrer.	III	5 Französ. 2 Erdkunde	1 Erdkunde	4 Deutsch 5 Englisch 2 Erdkunde		6 Französ.			23

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

R G B W G K C Y M

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Im Sommer: Grote, Lehrer. Im Winter: Kruise, Lehrer.	VB					2 Erdkunde	2 Religion u. 5 Deutsch u. 2 Naturbe- schreibung	2 Erdkunde 2 Schreiben 3 Turnen	28
Im Winter: Reinecke, Probekandidat. Lange, Lehrer.			(5 Englisch) (5 Deutsch)				2 Singen		(10)
			2 Singen				2 Singen		4